



MEDIENMITTEILUNG

Visite mit dem Computer

Diakonissenkrankenhaus stellt Pflegedokumentation auf ein digitales System um

Donnerstag, 01. September **DESSAU-ROSSLAU** (dkd) Im Keller des Diakonissenkrankenhauses gibt es einen gut verschlossenen Raum. In ihm lagern Informationen über jeden Patienten, der in den vergangenen 30 Jahren hier behandelt wurde. Das muss so sein, denn es besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Archivierung. Für stationär Behandelte beträgt sie drei Jahrzehnte. Der Raum ist prall gefüllt mit Hängeregistern voller Papier und je jünger die Patientenakten sind, desto umfangreicher sind sie. „Die Anforderungen an die Pflegedokumentation sind im Laufe der Jahrzehnte außerordentlich gestiegen“, unterstreicht Pflegedirektor Johannes Koschig.

Doch wer in diesen Raum blickt, schaut in die Vergangenheit. Die Zukunft gehört dem Computer. Auf den Stationen des Diakonissenkrankenhauses ist er schon lange zuhause. Künftig wird er jedoch noch eine weit bedeutendere Rolle spielen, denn die gesamte Pflegedokumentation wird derzeit auf ein elektronisches System umgestellt. Wenn der Arzt künftig zur Visite kommt, rollt der „Kollege Computer“ mit. Je zwei mobile und stationäre Rechner leisten auf den Stationen ihren Dienst. Sie erfassen alle aktuellen Daten zeitnah, von der Fieberkurve bis zur Kostform. Verschiedene Abteilungen wie die Physiotherapie, die Radiologie, das Labor und der Sozialdienst haben parallel Zugriff auf die Datenbereiche, für die sie zuständig sind. Eintragungen werden von den zuständigen Mitarbeitenden digital abgezeichnet und können lückenlos zurückverfolgt werden. So besteht die Möglichkeit, Informationen fortlaufend zu aktualisieren, ohne dass erst Akten angefordert und auf den Weg geschickt werden müssen. Die elektronische Patientendokumentation sei letztlich zum Vorteil des Patienten, „der von einer effektiveren Pflege profitieren kann“, ist Johannes Koschig überzeugt.

Für das Krankenhauspersonal bedeutet die Umstellung zunächst einmal mehr Aufwand. Derzeit werden alle Mitarbeitenden im Umgang mit dem neuen System geschult. Letztlich werde es die Arbeit jedoch erleichtern, glaubt Schwester Monika Biener. „Wenn erst einmal Routine drin ist, machen wir nur noch klack, klack, klack auf der Tastatur und die Gefahr dass etwas verloren geht, ist deutlich reduziert.“ Auch Marian Bernholz ist von den Vorteilen überzeugt. Der Pfleger auf der Intensivstation betreut die Umsetzung in die Praxis und sieht entscheidende Vorteile in dem neuen System der elektronischen Patientenakte, die es auch ermöglicht, eine umfassende Wunddokumentation samt Fotos vorzunehmen. Dass mit den sensiblen Informationen sorgfältig umgegangen werden muss, stehe indes außer Frage. Der Datenschutz sei jedoch durch zahlreiche Vorsichtsmaßnahmen gewährleistet, unterstreicht Bernholz. Jeder Mitarbeiter habe sein eigenes Passwort und nur Zugriff auf den für seine Arbeit relevanten Bereich. Bis Ende September wird die Schulung aller Mitarbeitenden abgeschlossen sein. Dann wird der „Kollege Computer“ in Zusammenarbeit mit dem Personal im gesamten Diakonissenkrankenhaus die optimale Betreuung der Patienten unterstützen – so informativ wie möglich und so sicher, diskret und verschwiegen wie nötig.

Das Diakonissenkrankenhaus Dessau

ist ein Krankenhaus der Basisversorgung mit 4 Fachkliniken und verfügt über 165 Betten, 10 tagesklinisch-geriatrische Plätze sowie das Medizinische Leistungszentrum (MLZ – integrierte Versorgung). Auf Grundlage der interdisziplinären Konzepte zur Behandlung von Darm- und Prostatakrebs unter Berücksichtigung aktuellster, wissenschaftlich fundierter medizinischer Leitlinien wurden das Darm- und das Prostatakarzinomzentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert.

Das Diakonissenkrankenhaus unterhält und entwickelt vielfältige Beziehungen zu anderen medizinischen Einrichtungen, um eine optimale medizinische Versorgung zu gewährleisten. Träger des Diakonissenkrankenhauses ist die Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH. Das Diakonissenkrankenhaus Dessau ist ein Unternehmen der edia.con-Gruppe.

edia.con gemeinnützige GmbH

Die edia.con gemeinnützige GmbH ist regional tätig und vereinigt Krankenhäuser, Altenpflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie soziale Einrichtungen. In der edia.con sind 2.500 Mitarbeitende beschäftigt und bei einer Gesamtkapazität von 940 Krankenhausbetten werden jährlich 35.000 Patienten stationär und 71.000 Patienten ambulant behandelt. Laut aktueller prognos-Studie ist die edia.con die siebtgrößte evangelische Krankenhausgruppe Deutschlands.

Ein Unternehmen der
edia.con- Gruppe